Universität Augsburg

Modulhandbuch

Zertifikat Interreligiöse Mediation

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2025

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) ZIM

Version 3 (seit WS22/23)

ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul) (8 ECTS/LP) *..... 3

ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul) (12 ECTS/LP) *.....5

ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul) (10 ECTS/LP) *..... 7

Modul ETH-1001: ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul) *ZIM - Grundlagen interreligiöser Bildung und Mediation (Basismodul)*		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS22/23) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath		
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung. In einer der drei zu besuchenden Veranstaltungen wird ein Leistungsnachweis erbracht.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 6,00	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagen interreligiöser Friedenspädagogik und Mediation

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Bibeldidaktik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zahlreiche Umfragen unter Erwachsenen haben gezeigt, dass die Bibel für nicht wenige (auch Religionslehrkräfte) ein fremdes oder doch zumindest schwer zugängliches Buch ist. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten finden als Voraussetzung einer didaktischen Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Re-pertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion geplant: Nach einem (auch historischen) Überblick über bibeldidaktische Konzeptionen sollen – für d... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religion im Plural (Projektseminar/Lernwerkstatt)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erz-)Eltern im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Erz-)Eltern im Religionsunterricht Wer waren Erzeltern und welchen Einfluss haben Eltern eigentlich auf den Religionsunterricht? Wo denken wir als Religionslehrkräfte Eltern mit? In diesem Seminar werden verschiedene Perspektiven auf den Themenkomplex „(Erz-)Eltern im Religionsunterricht“ religionspädagogisch und -didaktisch analysiert. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der didaktischen Aufbereitung der biblischen Erzelternerzählungen (u. a. Abraham und Sara, Gen 12-25) sowie der pädagogischen Reflexion der Rolle von Eltern im Kontext des Religionsunterricht. Dabei werden Studierende unterstützt, ein fundiertes Verständnis für die Bedeutung und den Einfluss von Eltern in religiöser Bildung zu entwickeln.

Feste feiern als Thema des Religionsunterrichts (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten … ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramstanwärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden, Unterrichtsentwürfe geplant und Material dazu erstellt werden. Neben den christlichen Festen soll die Perspektive interreligiös auf einzelne jüdische und muslimische Feste erweitert werden. Das Seminar findet teilweise in der Lernwerkstatt (Campus Eichleitnerstraße) statt.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Basiswissen Weltreligionen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Lehr-/Lernmethoden:

Dieser Kurs findet digital und asynchron über die Virtuelle Hochschule Bayern (VHB) statt. Informationen zum VHB-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten oder die Dozentin.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: https://www.studon.fau.de/crs4328441.html Link... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, oder Portfolio oder Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul ETH-1002: ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul) *ZIM - Religionswissenschaftliche Grundlagen (Aufbaumodul)*	12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath	
Bemerkung: Es müssen alle drei Modulteile belegt werden.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung. In einer der drei zu besuchenden Veranstaltungen wird ein Leistungsnachweis erbracht. Wichtig: Dieser Leistungsnachweis soll immer in einem Themenbereich einer anderen als der eigenen Religion erbracht werden, d.h. dass z.B. christliche Studierende ihre Arbeit im Bereich Islam oder Judentum schreiben usw.

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 6,00	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in den Islam und dialogisches Lernen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christlich-Islamischer Dialog zur Umweltethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Religiös-kooperative Schul- und Unterrichtsprojekte werden mit Blick auf plurale Gesellschafts- und Schulkontexte immer plausibler. Doch gerade mit Blick auf ethische Bildungszusammenhänge erweisen sich gemeinsame Lehr- und Lernkontexte als zukunftsweisend. Insbesondere das umweltethische Lernen hat eine hohe friedenspädagogische Bedeutung, wie aktuell in dem Erasmus-Plus-Forschungsprojekt ‚Facing global Challenges' am religionspädagogischen Lehrstuhl erarbeitet wird. Erkenntnisse dieser internationalen und interreligiösen Kooperation werden im Seminar vorgestellt und diskutiert. Darüberhinaus steht das Thema ‚Wasser' als zentrale umweltethische Herausforderung im Fokus unserer Seminarplanung. Hierzu werden wir auch ganz praxisbezogen Unterrichtsentwürfe in sowohl christlicher wie islamischer, wie auch interreligiöser Perspektive erarbeiten und in einer Schulklasse in Augsburg durchführen, d.h. der Praxisanteil wird in diesem Seminar – wie oft gewünscht – hoch sein.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in das Judentum und dialogisches Lernen
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

Modulteil: Einführung in das Christentum und dialogisches Lernen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Konzil von Nicäa und das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Konzil von Nicäa 325 gilt als das erste "Ökumenische Konzil". Auf Einladung von Kaiser Konstantin trafen sich Bischöfe aus allen Teilen des Römischen Reiches, um theologische, liturgische und kirchenpolitische Fragen zu klären. Das Seminar führt in die Geschichte des Konzils ein und behandelt seine kirchengeschichtliche Bedeutung. Einen zweiten Fokus bildet die theologische Kernfrage des Konzils, nämlich der Streit um das Verhältnis Christi zu Gott. Gegen Arius lehrte das Konzil, Christus sei "Gott von Gott" und "wesenseins (homousios) mit dem Vater". Der folgende Interpretationsstreit ("arianischer Streit") führte zum trinitarischen Gottesverständnis, wie es dann 381 das Konzil von Konstantinopel in einem Glaubensbekenntnis ausformulierte, das bis heute als "Nicäno-Constantinopolitanum" in den meisten christlichen Kirchen liturgisch verwendet wird.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Klausur, oder Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul ETH-1003: ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul) *ZIM - Vertiefende Perspektiven interreligiöser Bildung (Vertiefungsmodul)*	10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath	
Bemerkung: Im Vertiefungsmodul ETH-1003 müssen mindestens zwei Modulteile belegt werden. Dabei muss eine Veranstaltung aus den Modulteilen 1. oder 2. sein. Eine zweite Veranstaltung muss aus den Modulteilen 3.-7. sein.	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung. In einer der zwei zu besuchenden Veranstaltungen wird ein Leistungsnachweis erbracht.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4,00	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: (Früh-)Kindliche interreligiöse Bildung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erz-)Eltern im Religionsunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Erz-)Eltern im Religionsunterricht Wer waren Erzeltern und welchen Einfluss haben Eltern eigentlich auf den Religionsunterricht? Wo denken wir als Religionslehrkräfte Eltern mit? In diesem Seminar werden verschiedene Perspektiven auf den Themenkomplex „(Erz-)Eltern im Religionsunterricht“ religionspädagogisch und -didaktisch analysiert. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der didaktischen Aufbereitung der biblischen Erzelternerzählungen (u. a. Abraham und Sara, Gen 12-25) sowie der pädagogischen Reflexion der Rolle von Eltern im Kontext des Religionsunterricht. Dabei werden Studierende unterstützt, ein fundiertes Verständnis für die Bedeutung und den Einfluss von Eltern in religiöser Bildung zu entwickeln.

Feste feiern als Thema des Religionsunterrichts (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten … ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramstanwärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden, Unterrichtsentwürfe geplant und Material dazu erstellt werden. Neben den christlichen Festen soll die Perspektive interreligiös auf einzelne jüdische und muslimische Feste erweitert werden. Das Seminar findet teilweise in der Lernwerkstatt (Campus Eichleitnerstraße) statt.... (weiter siehe Digicampus)

Wissen, mit wem man es zu tun hat. Kinder- und Jugendkultur (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2024 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Modulteil: Interreligiöse Bildung im Jugendalter

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Feste feiern als Thema des Religionsunterrichts (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten … ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramstanwärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden, Unterrichtsentwürfe geplant und Material dazu erstellt werden. Neben den christlichen Festen soll die Perspektive interreligiös auf einzelne jüdische und muslimische Feste erweitert werden. Das Seminar findet teilweise in der Lernwerkstatt (Campus Eichleitnerstraße) statt.... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Wissen, mit wem man es zu tun hat. Kinder- und Jugendkultur (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2024 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Modulteil: Tora, Bibel und Koran

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Tiere im Alten Testament und Alten Orient" (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Alte Testament kennt eine Fülle an Tierarten: von Insekten über Haus- und Wildtiere bis hin zu Drachen und Mischwesen. Die Darstellung der Tiere ist dabei ambivalent: einige können geopfert werden, anderen spricht die Bibel aber schon eigene Rechte zu; manche können als Metapher für YHWH verwendet werden, andere sind hingegen Teil der chaotischen Gegenwelt. Das Seminar behandelt anhand ausgewählter Tierarten u.a. folgende Fragestellungen: - Wie sah die Tierwelt in der südlichen Levante in biblischer Zeit aus? - Welche Bedeutung hatten die unterschiedlichen Tierarten im alltäglichen Leben? - Wie unterteilt das Alte Testament die unterschiedlichen Tierarten? - Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Tier im Alten Testament? - Wie ist das Verhältnis der Tiere zu YHWH? - Wie werden die Tiere in der Bibel dargestellt? - Welche Rechte haben Tiere in

der Bibel? - Wie wurden die Tiere im Kult verwendet? - Welche Symbolik ist mit der einzelnen Tierart verbunden? - Uvm. Diese Fragestellun... (weiter siehe Digicampus)

Das Motiv "Wüste" in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fragen zu Unkosten und Zuschuss werden in der Vorbesprechung am 30. April 2025, 12:00-13:00 Uhr besprochen. Bitte melden Sie sich entsprechend der gewünschten Qualifikation in Digicampus am Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaft bzw. bei der Professur für Theologie des geistlichen Lebens an. Das Motiv „Wüste“ in Bibel, Spiritualität und Kunst Wenn das Land zur Wüste (Jer 2,15) und die Wüste zum Garten wird (Jes 32,15) Die Wüste ist ein lebensgefährlicher Ort. Hier ist Leben nur begrenzt möglich. Viele Erzählungen sehen sie als Ort des Todes (Jer 2,15). Doch zugleich ist die Wüste ein „liminaler Raum“, ein Grenzbereich, in dem wichtige Entscheidungen fallen, in dem sich Transformationen ereignen (Jes 32,15) und der Übergang zu neuem, reicherem Leben geschieht. Zahlreich sind die biblischen Texte des Alten und Neuen Testaments, die von Wüstenerfahrungen erzählen: Israels Weg durch die Wüste in das verheißene Land (Ex, Lev, Num, Dtn), Elijas Weg durch die Wüste zum Gottesberg Horeb... (weiter siehe Digicampus)

Das Motiv „Wüste“ in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wenn das Land zur Wüste (Jer 2,15) und die Wüste zum Garten wird (Jes 32,15) Die Wüste ist ein lebensgefährlicher Ort. Hier ist Leben nur begrenzt möglich. Viele Erzählungen sehen sie als Ort des Todes (Jer 2,15). Doch zugleich ist die Wüste ein „liminaler Raum“, ein Grenzbereich, in dem wichtige Entscheidungen fallen, in dem sich Transformationen ereignen (Jes 32,15) und der Übergang zu neuem, reicherem Leben geschieht. Zahlreich sind die biblischen Texte des Alten und Neuen Testaments, die von Wüstenerfahrungen erzählen: Israels Weg durch die Wüste in das verheißene Land (Ex, Lev, Num, Dtn), Elijas Weg durch die Wüste zum Gottesberg Horeb (1 Kön 19), Jesu 40tägiges Fasten in Vorbereitung auf seine Sendung (Mt 4,1-11; Mk 1,12f.; Lk 4,1-13). Die Theologie des geistlichen Lebens sieht die Wüste als Ort der Prüfung und Läuterung, der geistlichen Reifung und der Einübung in das Gottvertrauen inmitten aller Entbehrungen. Wüstenmotive haben auch die Kunst inspiriert, Wüstenerfahrung und die... (weiter siehe Digicampus)

Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Prof. Dr. Georg Langenhorst

Modulteil: Theologische Aspekte interreligiöser Bildung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Konzil von Nicäa und das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Konzil von Nicäa 325 gilt als das erste "Ökumenische Konzil". Auf Einladung von Kaiser Konstantin trafen sich Bischöfe aus allen Teilen des Römischen Reiches, um theologische, liturgische und kirchenpolitische Fragen zu klären. Das Seminar führt in die Geschichte des Konzils ein und behandelt seine kirchengeschichtliche Bedeutung. Einen zweiten Fokus bildet die theologische Kernfrage des Konzils, nämlich der Streit um das Verhältnis Christi zu Gott. Gegen Arius lehrte das Konzil, Christus sei "Gott von Gott" und "wesenseins (homousios) mit dem Vater". Der folgende Interpretationsstreit ("arianischer Streit") führte zum trinitarischen Gottesverständnis, wie es dann 381 das Konzil von Konstantinopel in einem Glaubensbekenntnis ausformulierte, das bis heute als "Nicäno-Constantinopolitanum" in den meisten christlichen Kirchen liturgisch verwendet wird.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ethische Aspekte interreligiöser Bildung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klimagerechtigkeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Verschiedene Regionen und Bevölkerungsgruppen der Erde sind unterschiedlich stark von den Konsequenzen des Klimawandels betroffen. In diesem Seminar untersuchen wir, wie die negativen Folgen des Klimawandels global ungleich verteilt sind und welche Verantwortung verschiedene Akteure –Industrieländer, Unternehmen und Einzelpersonen – für die Bewältigung dieser Herausforderungen tragen. Ziel des Seminars ist es, ein ganzheitliches Verständnis für Klimagerechtigkeit zu entwickeln und Handlungsmöglichkeiten auf individueller, nationaler und globaler Ebene zu kennenzulernen. Nur wenn Klimaschutzmaßnahmen auch soziale gerecht sind und vor allem auch die zukünftigen Generationen im Blick haben, kann die sozial-ökologische Transformation gelingen.

Partnerschaftsethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ehe und Sexualität waren immer ein wichtiger Bereich der kirchlichen Moralverkündigung und der theologischen Ethik. In den vergangenen Jahrzehnten ist auf diesem Gebiet ein umfassender gesellschaftlicher Wandel eingetreten (»künstliche« Empfängnisverhütung, Ehe ohne Trauschein, Gleichberechtigung der Frau, »Partnerschaft«-Modelle, Neubewertung der Homosexualität etc.). Das Seminar soll in die Grundlagen reformatorischer Ehe- und Sexualethik einführen und dann einzelne der genannten Problemfelder gegenwärtiger Partnerschaftsethik behandeln.

Modulteil: Interreligiöses Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christlich-Islamischer Dialog zur Umweltethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Religiös-kooperative Schul- und Unterrichtsprojekte werden mit Blick auf plurale Gesellschafts- und Schulkontexte immer plausibler. Doch gerade mit Blick auf ethische Bildungszusammenhänge erweisen sich gemeinsame Lehr- und Lernkontexte als zukunftsweisend. Insbesondere das umweltethische Lernen hat eine hohe friedenspädagogische Bedeutung, wie aktuell in dem Erasmus-Plus-Forschungsprojekt ‚Facing global Challenges' am religionspädagogischen Lehrstuhl erarbeitet wird. Erkenntnisse dieser internationalen und interreligiösen Kooperation werden im Seminar vorgestellt und diskutiert. Darüberhinaus steht das Thema ‚Wasser' als zentrale umweltethische Herausforderung im Fokus unserer Seminarplanung. Hierzu werden wir auch ganz praxisbezogen Unterrichtsentwürfe in sowohl christlicher wie islamischer, wie auch interreligiöser Perspektive erarbeiten und in einer Schulklasse in Augsburg durchführen, d.h. der Praxisanteil wird in diesem Seminar – wie oft gewünscht – hoch sein.... (weiter siehe Digicampus)

vhb-Kurs Schöpfungslehre (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Juristische Aspekte interreligiöser Bildung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunkt- und Grundlagenseminar zur Rechtsgeschichte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar zur Rechtsgeschichte besteht im Sommersemester 2025 aus zwei Sektionen: Sektion 1: Law, lawyers and politics. Experiences of the cohabitation of law and politics from Ancient Rome to the present day Sektion 2: Abgabenwesen Das Seminar kann im Studiengang Rechtswissenschaft als Modul der Universitätsprüfung in den Schwerpunktbereichen I und IX belegt werden, nach Absprache auch in anderen Schwerpunktbereichen sowie als Grundlagenseminar. Die Veranstaltung steht ebenso Teilnehmern des Studiengangs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (Bachelor, Master) und aus Studiengängen anderer Fakultäten offen. Die Themenvergabe im Schwerpunktseminar erfolgt am 10. März 2025 Die Themenvergabe

im Grundlagenseminar erfolgt bis spätestens 10. März 2025 Nähere Details zum Ablauf sind unter "Dateien" zu finden. Bei Interesse senden Sie bitte einen ausgefüllten und unterschriebenen Interessenbekundungsbogen als unverbindliche Voranmeldung via E-Mail an das Lehrstuhlsekretariat (regina.mueller... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Klausur, oder Hausarbeit/Seminararbeit oder mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten